

Abschlussarbeit

Unsere Satzung regelt, dass zur Kolloquiums anmeldung ein Praxisbericht vorgelegt werden muss. Diese Arbeit soll einen Umfang von 30-35 Seiten haben und sich mit den im Anerkennungs jahr erworbenen Kenntnissen, Erfahrungen und Kompetenzen beschäftigen. Im Folgenden stellen wir ein Schema vor, wie diese Arbeit gegliedert und aufgebaut werden kann.

Bitte richten Sie sich nach dem Empfehlungen der FRA-UAS zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten¹. Wir empfehlen die Schrifttypen Arial 11 pt, oder Times New Roman, 12 pt im Text, Überschriften in 14 pt als Blocksatzformatierung. Der Zeilenabstand sollte 1 ½ zeilig sein, der Korrekturrand der Seite hat 1/3 zu betragen (3 cm links, 2 cm rechts, oben und unten jeweils 2,5 cm). Die Arbeit ist mit einem Inhaltsverzeichnis und Seitenzahlen zu versehen.

Titelblatt

Das Titelblatt der Abschlussarbeit sollte folgende Angaben enthalten:

- ⇒ Name und Anschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers
- ⇒ Titel der Praxisabschlussarbeit
- ⇒ Zeitraum des Anerkennungs jahres
- ⇒ Datum des Kolloquiums
- ⇒ Name der betreuenden Dozentin bzw. des betreuenden Dozenten
- ⇒ Datum des Abschlusszeugnisses
- ⇒ Bezeichnung der Praxisstelle, in der das Anerkennungs jahr abgeleistet wurde.

Nachstehend wird ein Schema entworfen, anhand dessen der Abschlussbericht gegliedert werden kann:

Angaben zur Institution, in der das Anerkennungs jahr abgeleistet wurde

- ⇒ Name, Ziel, Auftrag der Praxisstelle
- ⇒ Rechtsgrundlagen für die Arbeit in der Praxisstelle
- ⇒ sozialadministrative und haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen der Praxisstelle
- ⇒ institutionelle Rahmenbedingungen und institutionsanalytische Angaben
- ⇒ Besonderheiten der Praxisstelle, die relevant für den Verlauf des Anerkennungs jahres und/oder für den in der Praxisabschlussarbeit zu bearbeitenden Themenschwerpunkt sind
- ⇒ Besonderheiten der Praxisstelle, wegen derer sie sich von vergleichbaren Einrichtungen unterscheidet

(Gesamt)verlauf des Anerkennungs jahres

- ⇒ Rahmenbedingungen für das Anerkennungs jahr
- ⇒ pädagogische und administrative Aufgabenbereiche
- ⇒ Einführung in das Praktikum und Praxisanleitung
- ⇒ Phasen des Praktikums
- ⇒ Welche Motivation bzw. welche Sachzwänge haben die Wahl der Praxisstelle beeinflusst?
- ⇒ Auf welche pädagogischen u. administrativen Bereiche haben sich Einführung und Praxisanleitung bezogen?
- ⇒ Welche Aufgaben wurden teilweise oder völlig selbständig ausgeführt?
- ⇒ Welche Projekte wurden entwickelt?

1. https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/de/Fachbereiche/FB3/Info_und_Service/Studierende/Vorschlag_zur_formalen_Gestaltung_wissenschaftlicher_Arbeiten.pdf

- ⇒ Welche Klientinnen bzw. Klienten wurden speziell gefördert?
- ⇒ Welche kooperativen Aufgaben wurden bearbeitet?
- ⇒ Wo lagen die Schwerpunkte der Erfahrungsbildung innerhalb des Praktikums?
- ⇒ Welche Kompetenzen wurden gebildet und erreicht oder nicht erreicht?

Die Darstellung und Reflexion soll die fachliche Aufgabenstellung und deren Realisierung unter Berücksichtigung von Aspekten beruflicher Selbsterfahrung, Selbstbeobachtung und persönlicher wie beruflicher Kompetenzentwicklung einbeziehen. Sie soll im Zusammenhang mit den Erwartungen und Erkenntnissen aus dem Studium sowie in Bezug auf die Entwicklung des eigenen Berufsbildes und auf die Berufsrolle ausgeführt werden.

Wahl eines Schwerpunktthemas

Mit einem frei gewählten Thema soll eine fachliche Auseinandersetzung nach wissenschaftlichen Grundsätzen geführt und nachvollziehbar dargestellt werden. Es sollen Themen gewählt werden, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den während des Anerkennungsjahres gewonnenen berufspraktischen Erfahrungen stehen.

Beispielhaft können dies sein:

- ⇒ Einzelfallanalysen, Reflexionen und Analysen von durchgeführten Projekten
- ⇒ Grenzen und Möglichkeiten sozialpädagogischen Handelns unter der Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen
- ⇒ Reflexion über Grenzen und Möglichkeiten von angewandten Methoden im bearbeiteten Tätigkeitsfeld der sozialen Arbeit, Analysen und Reflexionen von Gruppenprozessen - auch Teamprozessen
- ⇒ ausgewählte sozialpädagogische Fragestellungen
- ⇒ Anwendung und Umsetzung von Rechtsnormen der sozialen Arbeit
- ⇒ Fragen und Probleme des beruflichen Selbstverständnisses u. a. m.

Aspekte zur wissenschaftlichen Bearbeitung des gewählten Themas

- ⇒ Themenwahl begründen und Thema skizzieren
- ⇒ das Thema im Rahmen der aktuellen theoretischen/fachlichen und politischen/berufspolitischen und/oder auch der gewerkschaftlichen Diskussion darlegen
- ⇒ das Tätigkeitsfeld, das Projekt, die Entwicklung eines Kindes, des Teams, der Elternarbeit, eines Beratungsprozesses, einer Fallbetreuung, ein Kooperationsmodell in seinen Bezügen zu und im Zusammenwirken mit anderen Einrichtungen und Institutionen sozialer Arbeit darstellen
- ⇒ Zielbestimmung, Zielkonflikte darstellen
- ⇒ Klientinnen bzw. Klienten, Zielgruppen beschreiben
- ⇒ Thema in Beziehung setzen zur Zielgruppe, zu den institutionellen Bedingungen und Aufgaben, zum weiteren Umfeld und den lebensweltlichen Bezügen der Kinder, Jugendlichen, Eltern usw.
- ⇒ Methodisch-didaktische Überlegungen in Bezug auf Interessenvertretung und Beteiligung der Zielgruppe bezüglich der Prozessentwicklung und Dynamik in der Gruppe, zwischen Gruppen, zwischen Kindern und Erwachsenen, Fachkräften und anderen Personen(-gruppen), Strukturierungshilfen von Seiten der Fachkräfte, (Anleitungs-)Rolle der Fachkräfte usw. anstellen
- ⇒ Methodenkonflikte, konkurrierende Methoden bearbeiten
- ⇒ Durchführung, Verlauf des Vorhabens, des "Projektes" darstellen
- ⇒ Beobachtung (Kind/er, Gruppe, Erwachsenen-Kind-Beziehung und dergleichen) wiedergeben

Abschlussreflexion

- ⇒ hinsichtlich der angenommenen Zielsetzung für die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten, der Gruppe, für die Fallbearbeitung insgesamt
- ⇒ hinsichtlich des Arbeitsklimas, der Freude an der Arbeit, des Gruppenprozesses, der Beziehungsentwicklung, der Prozessentwicklung
- ⇒ hinsichtlich des eigenen Erlebens, der eigenen Erfahrungen und der erkannten oder neu gewonnenen Kompetenzen
- ⇒ hinsichtlich der Unterstützung und der Hilfen innerhalb des Anleitungsprozesses sowie der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen
- ⇒ bezogen auf die Effizienz der eingesetzten Mittel und auf den Erfolg des Arbeitsprozesses
- ⇒ bezogen auf wissenschaftliche Erkenntnisse und/oder Fragestellungen
- ⇒ Stellenwert des "Projekts" (des Vorhabens/des Themas ...) im Rahmen des Anerkennungsjahres

Anhänge in den Berichten: Bitte unbedingt beachten!

Bitte prüfen Sie, ob Anlagen oder Anhänge zum besseren Verständnis Ihres Berichtes wirklich notwendig sind und achten Sie **ZWINGEND** darauf, dass alle Angaben zu Klienten*innen/Kunden*innen/Probanen*innen und Kollegen*innen immer pseudonymisiert und anonymisiert sind!

Ein Nichtbeachten der gesetzlichen Datenschutzrichtlinien führt zum Nichtbestehen der Arbeit.